

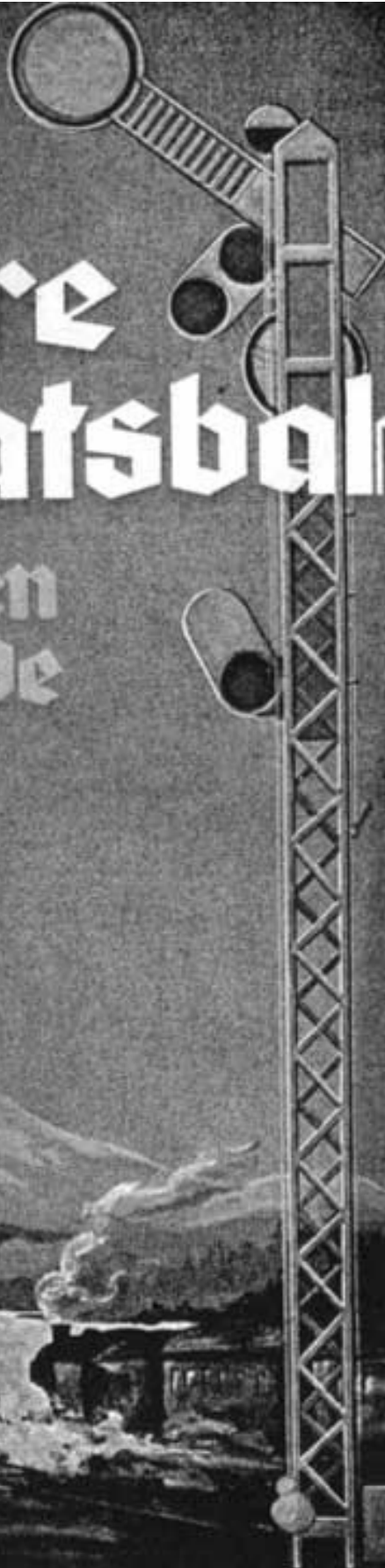
Ausstellung

100 Jahre Staatsbahn

Land zwischen
Harz und Heide

Amtlicher
Ausstellungsführer
50 Pf.

MUNSCHEWIG 19. AUG. - 4. SEPT. 1938 AUF DEM SA-FELD

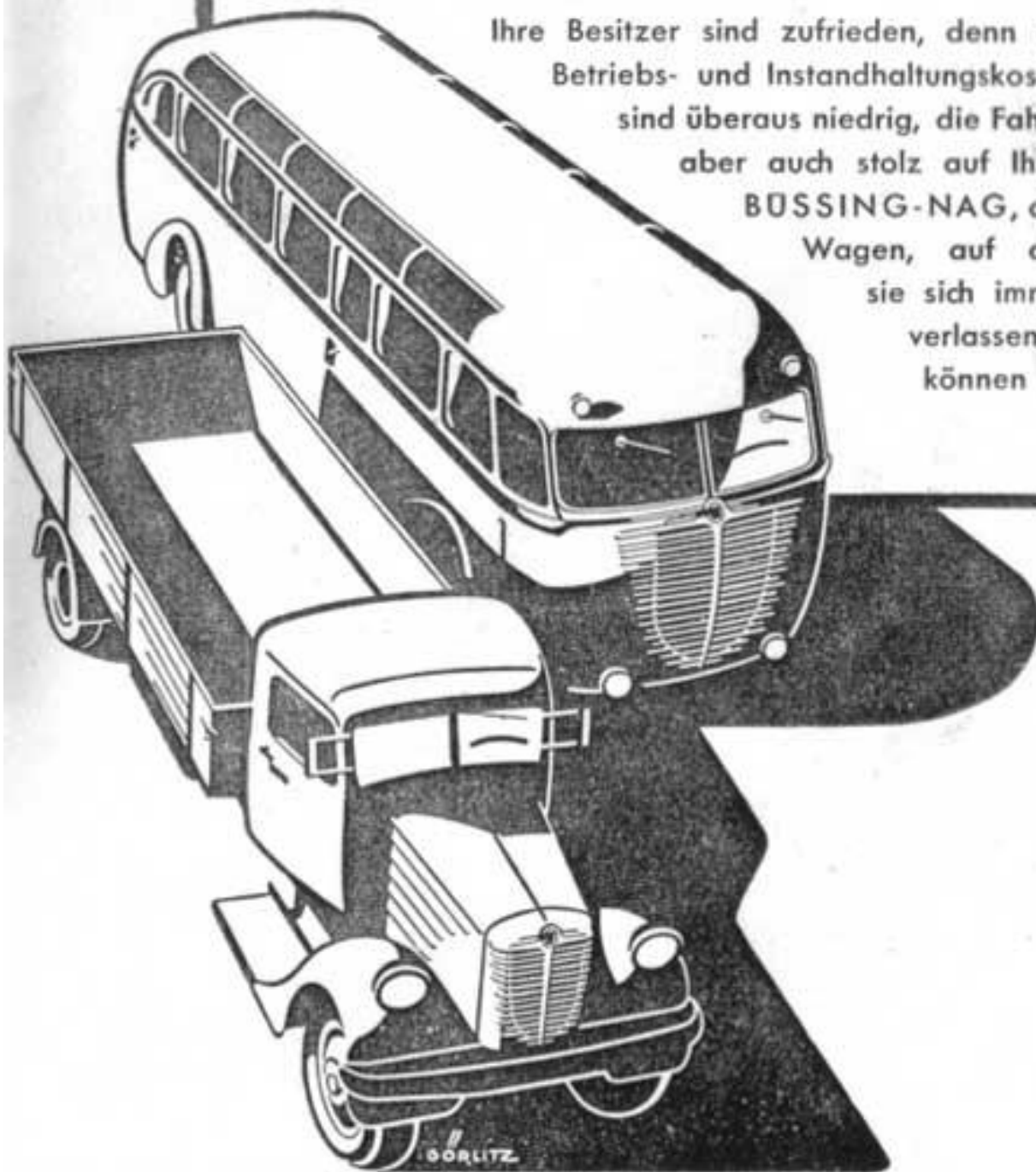


BÜSSING-NAG

Im Deutschen Reich und draußen in der Welt, auf allen
Straßen begegnet man den bewährten

BÜSSING-NAG Dieselwagen

Ihre Besitzer sind zufrieden, denn die
Betriebs- und Instandhaltungskosten
sind überaus niedrig, die Fahrer
aber auch stolz auf Ihren
BÜSSING-NAG, den
Wagen, auf den
sie sich immer
verlassen
können



Das Deutsche Fernsehen - auch in Braunschweig

In der Sonderschau der Deutschen Reichspost bietet sich dem Ausstellungsbesucher zum ersten Mal in Braunschweig die ersehnte Gelegenheit, das wunderbarste Erzeugnis deutschen Erfindergeistes, das Fernsehen, in seinen wichtigsten Betriebsformen praktisch kennenzulernen. Dabei ist der Umstand, daß Braunschweig als Hauptempfangsbasis des nun bald vollendeten neuen Fernsehens auf dem Brocken an der Entwicklung des kommenden Fernsehens wesentlich beteiligt sein wird, für die Deutsche Reichspost zugleich Anlaß und Verpflichtung gewesen, trotz gleichzeitiger und stärkster Inanspruchnahme ihrer Mittel und Kräfte durch die 15. Große Deutsche Funkausstellung in Berlin die Fernsehtechnik auch hier sende- und empfangsseitig nach ihrem neuesten Stande zu zeigen.

Zur Vorführung des unmittelbaren Freilicht-Fernsehens ist eine regelrechte Fernseh Bühne eingerichtet, auf der jeder Besucher selbst Darsteller sein kann! Eine mit Elektronenstrahlabtastung arbeitende Bildfängerkamera der Bauart Telefunken (Abb. 1) nimmt hier die Szenen auf, indem sie die von der Optik auf ihre Photokathode, die „elektrische Mattscheibe“, geworfenen Bilder zerlegt und die einzelnen Bildpunkte in Stromimpulse umsetzt. Die so erzeugten Fernsehströme werden verstärkt, sodann unter Benutzung einer hochfrequenten Trägerwelle den hinter der Bühne aufgestellten Fernseh-Heimempfängern zugeführt und dort wieder in das auf dem Lichtschirm der Braunschen Röhre sichtbar werdende Empfangsbild verwandelt.

Mit den gleichen Empfängern führt die Deutsche Reichspost abwechselnd auch Fernkino-Sendungen vor, wobei Ausschnitte aus bekannten Kultur- und Spielfilmen bild- und tongetreu übertragen werden. Sendeseitig gelangt zu diesem Zwecke der Mechau-Filmgeber von Telefunken zur Verwendung; die Auflösung der Normalfilmbilder und ihre Umwandlung in Fernsehströme geschieht hier wie beim Freilicht-Bildfänger mit Hilfe einer Elektronenstrahl-Abtaströhre, kurz „Jko-Röhre“ genannt, wie sie unsere Abb. 2 in einer Ausführungsform von Telefunken darstellt. (Fortf. S. 65).

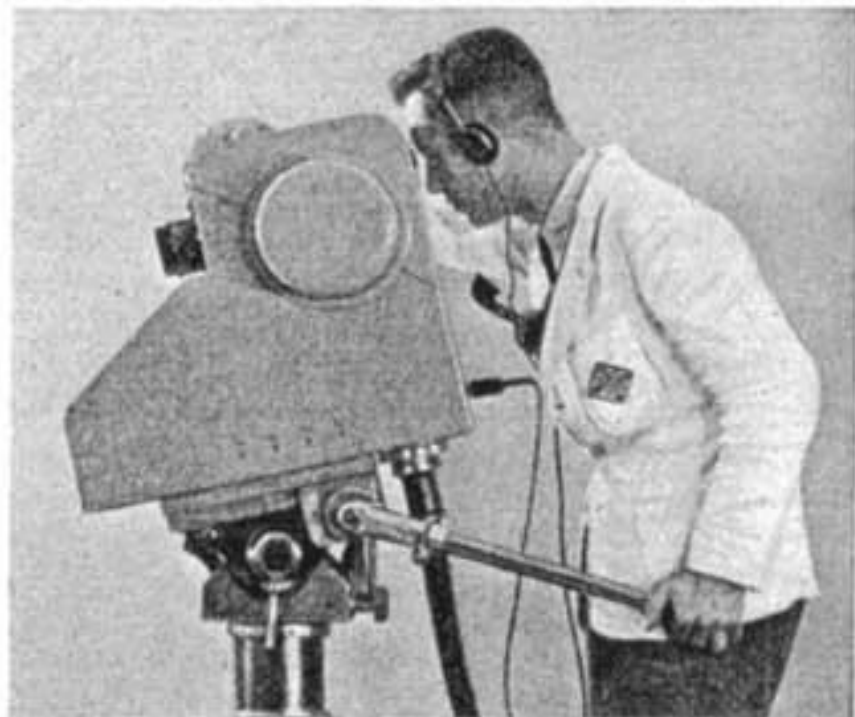


Abb. 1. Elektronen-Bildfängerkamera (Telefunken)



Abb. 2. Jko-Röhre (Telefunken)

Der
Fernsprecher hilft in Fällen
der Not



Die **Deutsche Reichspost** zeigt

in ihrer Sonderschau

Fernsprechen – vollautomatisch

Fernschreiben

Fernsehen

außerdem:

Postkutschen – einst und jetzt –,

Erinnerungen aus braunschweig. Postgeschichte,

den modernen Konferenzwagen

Die Blechwarenindustrie Braunschweigs

behauptet nicht nur einen maßgebenden Platz in der heimischen Wirtschaft, sondern zu einem großen Teil gehen auch die Erzeugnisse ins Ausland, insbesondere in die Agrarländer. Bedeutende Werke

- Blechwarenfabrik Fricke & Nade G. m. b. H.,
Braunschweig-Gliesmarode
- Braunschweigische Blechwarenfabrik G. m. b. H.,
Braunschweig
- Bremer & Brückmann, Blechwarenfabrik, Braunschweig
- J. A. Schmalbach, Blechwarentwerke, Aktiengesellschaft,
Braunschweig
- Seesener Blechwarenfabrik, Seesen
- S. Th. Unger & Sohn, Braunschweigische
Blechballagenfabrik, Braunschweig
- Woldemar Wunderlich, Blechwarenfabrik, Braunschweig
- Fritz Züchner, Blechwarenfabrik, Seesen

mit den modernsten Maschinen neuzeitlich eingerichtet, insobedessen sehr leistungsfähig und den Anforderungen der heutigen Technik entsprechend, stellen vielseitige Spezialartikel in erstklassiger Ausführung und Qualität her. Nur zu sehr von allen Bequemlichkeiten umgeben, die uns die Technik in ihrer täglichen Fortentwicklung beschert hat, haben wir das rechte Maß für den Wert verloren, den so viele kleine Dinge des Alltags für uns haben sollten. Blech! Diesem Material begegnen wir jeden Tag in so vielen Formen und Gegenständen, daß wir uns über dessen Einzelercheinung kaum noch Gedanken machen. Außerst schnell hat es sich einen großen Markt erschlossen. Einer seiner wichtigsten und verbreitetsten Plätze ist die Konservenfabrik. Wir können uns kaum noch vorstellen, ohne konserviertes Obst und Gemüse in den Winter zu gehen, und wenn wir uns fragen, warum gerade die Blechdose bei der Konservierung einen solchen Platz in vorderster Linie hat, so kommen wir darauf, daß vor allem die Billigkeit, die hygienische Sauberkeit und die leichte Herstellungsmöglichkeit Ursache und Grund für die Entwicklung der Blechdose gewesen sind. Aber immer neue Verwendungsmöglichkeiten werden für Blechbehälter in jeder Form gefunden. Es werden bedruckte Emballagen hergestellt, die heute einen wesentlichen Umsatz darstellen und zum großen Teil die Bedürfnisse der chemischen und technischen Industrie decken. Seit Jahrzehnten wird auch das Hauptgewicht auf die Vervollkommnung des Blechdrucks gelegt. Daneben werden von der Blechwarenindustrie Kanister, Kannen, Puhmittelfloschen, Trommeln, Blechreklameplakate, ferner Blechpackungen aller Art, Eimer, sonstige Gefäße, Schachteln, Reklamekästen für die Filmindustrie, Flaschen für Lebertranemulsion, rechteckige Behälter bestimmt für die Aufnahme von Speiseöl, Dosen für Milch, ja selbst für Käse, hergestellt. Die Form und der Verwendungszweck des Bleches ist außerordentlich groß. Volkswirtschaftlich gesehen ist die Dose ein idealer Aufbewahrungsbehälter. Daß sie billig ist, ist ein Hauptfaktor und dadurch ist ihre Verwendungsmöglichkeit eine unbegrenzte geworden. So ist die Gestaltung der braunschweigischen Blechwarenindustrie für die Entwicklung großer Zweige der Nahrungsmittel-, chemischen und verschiedener anderer Industrien besonders bedeutungsvoll geworden. Braunschweigs Erzeugnisse in der Blechwarenindustrie haben durch ihre Qualität Weltruf erlangt.

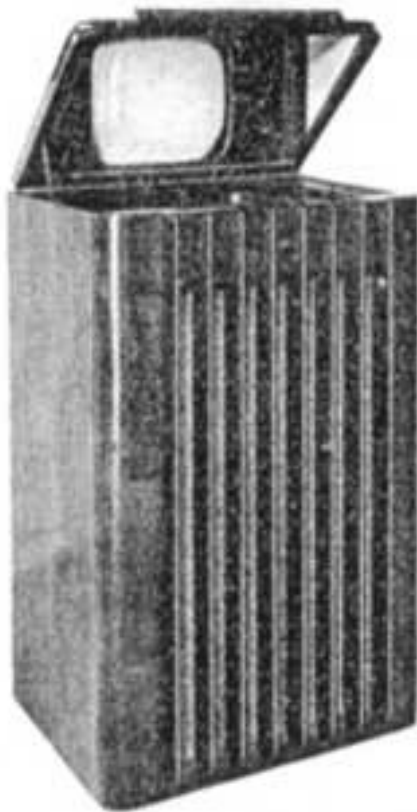


Abb. 3. Fernseh-Heimempfänger (Fernseh R. 6.)

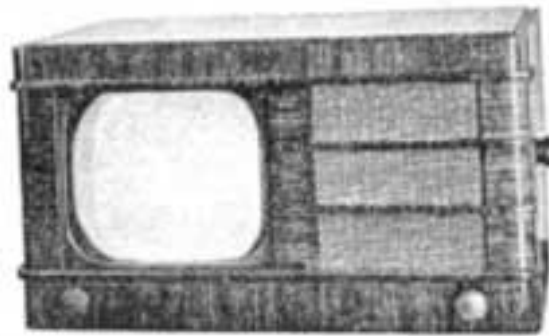


Abb. 4. Fernseh-Kleinempfänger (Fernseh R. 6.)

Die zur Bildwiedergabe benutzten Geräte sind neue deutsche Industrieempfänger verschiedener Herkunft. So zeigen die Abbildungen zwei Baumuster der Fernseh-AG., von denen der Standempfänger DE 6 (Abb. 3) der heutigen Standardausführung für das 441-Zeilenbild der neuen deutschen Fernsehnorm entspricht. Der Bildschirm der senkrechten Braunschweiger Röhre wird hier durch einen an der Innenseite des Gehäusedeckels angebrachten, schräg geneigten Spiegel betrachtet. Eine andere, den Rundfunkgeräten äußerlich angepasste Bauform geringster Abmessungen zeigt der neue Kleinempfänger

DE 7 (Abb. 4), der ein 20×23 cm großes Bild von bestechender Güte liefert und an Bedienungseinfachheit kaum noch zu übertreffen ist.

Eine weitere bekannte Anwendungsart des Fernsehens, die zugleich jüngster und modernster fernmeldetechnischer Dienstzweig der Deutschen Reichspost geworden ist, das **Fernseh Sprechen**, ist ebenfalls im Rahmen der Sonderschau eindrucksvoll vertreten. Und zwar ist eine betriebsfertige Anlage mit zwei Fernsehsprechzellen aufgebaut, so daß immer je zwei Besucher ein richtiges Fernsehgespräch miteinander führen können. Um die Gesprächsabwicklung von außen zu beobachten, steht eine Anordnung von Kontrollbildempfängern dem Beschauer zur Verfügung. Bei der Apparatur selbst, die geberseitig mit Lichtstrahlabtastung und einer Lochscheibe höchster Umlaufgeschwindigkeit arbeitet, handelt es sich um eine neu entwickelte Versuchsforn zu dem Zwecke, das bei der bisherigen Normalausführung noch vorhandene Flimmern durch Erhöhung der Bildwechselzahl restlos zu unterdrücken. Dabei sei als besondere Neuerung noch hervorgehoben, daß es der Fernseh-AG. als Herstellerin dieser Einrichtung überdies noch gelungen ist, die bisher abgedunkelten Zellen während des Fernsehgesprächs zu beleuchten, ohne daß die Güte der Bildübertragung hierdurch beeinflusst wird.

Soweit einige kurze sachliche Bemerkungen über den Inhalt der Braunschweiger Fernsehschau, die vielen Ausstellungsbesuchern ein besonderes Erlebnis vermitteln und selbst nüchternste Kritiker erkennen lassen wird, daß die umfassende Entwicklungsarbeit in den Fernsehlaboratorien der Industrie und der Reichspost erfolgreich fortschreitet und daß wir dem großen Endziel, das deutsche Fernsehen zum neuen Freudenbringer im Besitz des ganzen Volkes und Kulturfaktor unabschätzbaren Wertes zu gestalten, heute schon um ein gewaltiges Stück nähergerückt sind.